#1 / 2020

# BLICKLE KINO IM BELVEDERE 21

## FRÜHJAHR

belvedere 21

# Termine

## MÄRZ

MI / 11. 3. 2020 / 19 UHR
Renate Bertlmann. Carlone Contemporary
**COMMISSIONS, COLLABORATIONS, COLLECTIVES**
**this year's girl**
**(S 14)**

---

DO / 12. 3. 2020 / 18.30 UHR
BLICKLE ARCHIVE SERIES #42
David Muth
**Golden Clouds and Pitch Black**
Eigene Arbeiten und weitere Videos aus Finnland, Teil II
**(S 4)**

---

FR / 13. 3. 2020 / 18.30 UHR
Kooperation Kulturabteilung Mexikanische Botschaft
**Mamacita**
**(S 22)**

---

DO / 19. 3. 2020 / 18.30 UHR
BLICKLE ARCHIVE SERIES #43
Manu Luksch
**(S 6)**

---

DO / 26. 3. 2020 / 18.30 UHR
ATTERSEE SPEZIAL
**Attersee Matinee. Selten gehörte Musik**
**(S 16)**

## APRIL

DO / 2. 4. 2020 / 18.30 UHR
BLICKLE ARCHIVE SERIES #44
Susan Mogul
**(S 8)**

---

DO / 16. 4. 2020 / 18.30 UHR
BLICKLE ARCHIVE SERIES #45
Eva Könnemann
**(S 10)**

DO / 23. 4. 2020 / 19 UHR
Herbert Brandl. Exposed to Painting
**Herbert Brandl – Kunst und Obsession**
**(S 18)**

## MAI

DO / 7. 5. 2020 / 18.30 UHR
Kooperation Akademie der bildenden Künste Wien
Filmprogramm zur Ausstellung
**Multiple Singularities**
**(S 24)**

## JUNI

FR / 5. 6. 2020 / 18.30 UHR
Kooperation 2A Architecture & Art Magazine
Screening und Vergabe des
2A City – Architecture Movie Award
**(S 26)**

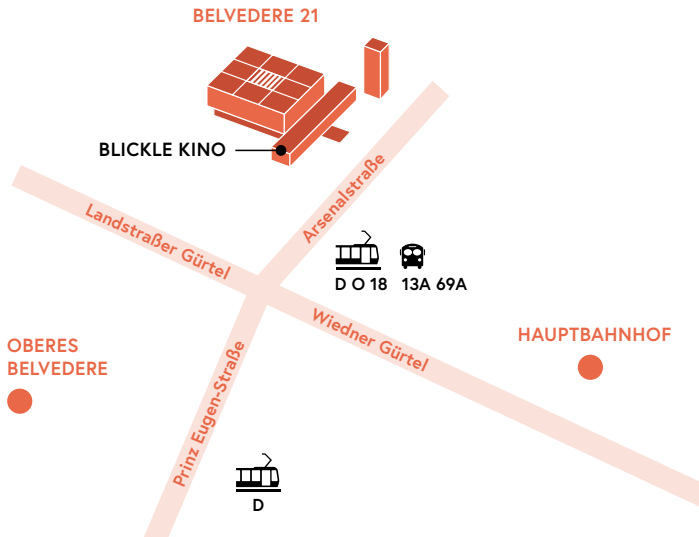
---

FR / 12. 6. 2020 / 18.30 UHR
Casa Testori/Milan, Museo del Novecento
e del Contemporaneo di Palazzo Fabroni/Pistoia
Andrea Mastrovito
**I am not a Legend**
**(S 28)**

Wenn nicht anders angegeben, gilt für alle Screenings:
Kinoticket: € 5 / ermäßigt: € 3,50 / Eintritt frei mit Jahreskarte / Eintritt frei am 13. 3. sowie am 5. 6.
Kurzfristige Änderungen vorbehalten
Aktuelle Informationen unter www.belvedere.at
Alle Angaben ohne Gewähr

Der Saal des Blickle Kinos wurde bereits 1958 von Karl Schwanzer in die Architektur des späteren Museums integriert und 2011 originalgetreu renoviert. Die Besichtigung des Saals ist zu den regulären Öffnungszeiten des Belvedere 21 möglich.

BELVEDERE 21 – MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
ARSENALSTRASSE 1, 1030 WIEN
DIENSTAG BIS SONNTAG 11–18 UHR
LANGE ABENDE: DONNERSTAG UND FREITAG 11–21 UHR
MONTAGS NUR AN FEIERTAGEN GEÖFFNET



Das Blickle Kino präsentiert im März erneut Finnland als Ort der Videokunst. Gemeinsam mit dem Künstler David Muth haben wir einen Querschnitt jüngerer Produktionen ausgewählt, darunter eine Arbeit von Pilvi Takala, die Finnland 2021 bei der Biennale in Venedig vertreten wird.
1970 wurde von der Künstlerin Judy Chicago am Fresno State College in Kalifornien das Feminist Art Program initiiert, 1971 wurde es von ihr und Miriam Schapiro an das California Institute of the Arts transferiert. Susan Mogul war 1973 eine der Studentinnen, die dort in ortsbezogenen Projekten und bewusstseinsbildenden Seminaren die Rolle der Frau in Gesellschaft und Kunstbetrieb reflektierten. Im April wird diese Pionierin der Videokunst ältere und neue Arbeiten im Blickle Kino vorstellen und über das Feminist Art Program sprechen.
Manu Luksch und Eva Könnemann sind weitere Künstlerinnen, die wir im Rahmen der Blickle Archive Series vorstellen. Manu Luksch beschäftigt sich seit Längerem mit postutopischen Überwachungsszenarien, formal kreiert sie dabei neue Genres. Eva Könnemann ist am Schauspiel, an der Inszenierung interessiert. Mit Elan und Humor unterlaufen ihre Filme Erwartungshaltungen, die unterschiedliche Rollenverteilungen im wahren Leben wie im Spiel mit sich bringen können.
Ebenfalls empfehlenswert sind unsere „Begleitscreenings" zu aktuellen Ausstellungen im Belvedere: etwa die aufschlussreiche Dokumentation über Herbert Brandl von Ines Mitterer sowie der Beitrag von İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch und Sophie Thun anlässlich der Venedig-Biennale-Teilnahme von Renate Bertlmann.

Wir wünschen gute Unterhaltung und rege Diskussionen im Blickle Kino!

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere
Claudia Slanar, Kuratorin Blickle Kino

# BLICKLE ARCHIVE SERIES #42 / #43 / #44 / #45

## März / April 2020

Die Blickle Archive Series stellt die zeitlich-räumliche „Aktualisierung" des rein virtuellen Ursula Blickle Video Archivs dar. In regelmäßigen Abständen werden neue Arbeiten von Künstler_innen aus dem Archiv in Verbindung mit einer Werkschau im Blickle Kino präsentiert. Die Reihe dient als Experimentierfeld, um neue Formen des Bewegtbildes auszuprobieren. Formate wie Genres sollen sich mischen, Präsentationen zur Diskussion gestellt werden. Im Anschluss an die Vorstellungen finden Gespräche mit den Künstler_innen statt.

**Blickle Archive Series #42**
**David Muth**

DO / 12. 3. 2020 / 18.30 UHR
—
**Golden Clouds and Pitch Black**
—
Eigene Arbeiten und weitere Videos aus Finnland, Teil II
Gesamtdauer ca. 77 Min.
—
David Muth **Footnote #01: Sipilänmäki** 2016, 5 Min., ohne Dialog
Kati Roover **Coexistence** 2018, 23 Min., englOF
Antti Laitinen **Fall and Rise** 2019, 6 Min., ohne Dialog
Jaakko Pallasvuo **Medusa** 2018, 22 Min., OmeU
Pilvi Takala **Real Snow White** 2009, 9 Min., englOF
Erkka Nissinen **Vantaa** 2008, 10 Min., englOF
—
Anschließend Gespräch mit David Muth

Neben eigenen Videos hat David Muth gemeinsam mit dem Belvedere 21 ein Programm mit Videos finnischer Künstler_innen ausgewählt. Sein Video aus der *Footnote*-Serie bildet den Auftakt des Programms, in dem es um Künstlichkeit und Naturerfahrung sowie um performative Inszenierungen geht. Dies kann auf poetisch-essayistische Weise passieren wie bei Kati Roover, die über die affektiven Verbindungen zwischen den Lebewesen reflektiert, oder in einem Sisyphos-Unterfangen wie in Antti Laitinens *Fall and Rise*. Pilvi Takalas *Real Snow White* führt in die synthetische Märchenwelt Disneyland, die strengen Regeln und vor allem Zugangsbeschränkungen unterworfen ist. Erkka Nissinens schräg-surreale Performance *Vantaa*, die teilweise an Mike Kelleys Arbeiten erinnert, dekonstruiert Künstlermythen und -biografien und leitet zu Jaakko Pallasvuos Video über. In *Medusa* reflektiert Pallasvuo auf melancholisch-abgeklärte Weise über die Orte künstlerischer Produktion. Dies passiert jedoch immer mit einer gehörigen Portion schwarzem Humor.

David Muth ist Künstler und Musiker. Aufgewachsen in Salzburg, studierte er Digital Arts an der Middlesex University/GB. Derzeit lebt und arbeitet er in Turku und Wien. Seine künstlerische Praxis verbindet konzeptionelle und experimentelle Ansätze und ist geprägt von seinem Hintergrund in der Architektur.
—
Mit Unterstützung von AV-arkki, The Centre for Finnish Media Art

**Blickle Archive Series #43**
**Manu Luksch**

DO / 19. 3. 2020 / 18.30 UHR
—
Gesamtdauer ca. 80 Min
—
**Faceless**
2007, 50 Min., englOF
Regie: Manu Luksch, Buch: Manu Luksch, Mukul Patel,
Musik: Mukul Patel, Rupert Huber, Stimme: Tilda Swinton,
Produktion: Amour Fou Filmproduktion
—
**Algo-Rhythm**
2019, 14 Min., OmenglU
Regie, Text, Schnitt: Manu Luksch, Text: Mukul Patel,
Kamera: Malick Sy, Musik: Mukul. Mit: Madzoo, MC Mo,
Kruh Mandiou Mauri, Illégal, Adja Fall, Lady Zee u. a.
—
**Plus Überraschungsfilm!**
—
Anschließend Gespräch mit Manu Luksch

In diesem Double Feature wird Manu Lukschs neueste Arbeit *Algo-Rhythm* dem zwölf Jahre davor entstandenen *Faceless* gegenübergestellt. In beiden Arbeiten erzählt die Filmemacherin vom Horror einer Kontrollgesellschaft und von Überwachungsmechanismen, die eingesetzt werden, um soziale wie politische Abläufe zu manipulieren. Sie bedient sich dabei unterschiedlicher formaler Mittel und nimmt Anleihen bei diversen Filmgenres und populärkulturellen Erzählformen.

„In *Algo-Rhythm* wird das westafrikanische Land Senegal, eine der erfolgreichsten afrikanischen Demokratien, zu einem Modellfall für künftige Auseinandersetzungen um politische Repräsentation und Willensbildung. Zwei Kandidatinnen um das Präsidentenamt stehen einem Mr. X von Data Analytica gegenüber, der Werbung für seine Methoden macht. Der Diskurs hat die Form eines Raps oder einer Rap Battle." (Bert Rebhandl / sixpackfilm)

Manu Luksch studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und an den Universitäten Bangkok und Chiang Mai in Thailand. Von 1992 bis 1995 war sie Produktionsassistentin von Peter Greenaway, von 1995 bis 1997 künstlerische Leiterin am Munich Media Lab. 1999 gründete sie in London mit dem englischen Künstler Mukul Patel eine interdisziplinäre Kunstproduktionsfirma. Sie lebt derzeit in London.

**Blickle Archive Series #44**
**Susan Mogul**

DO / 2. 4. 2020 / 18.30 UHR

—

Vortrag, Filmprogramm und Gespräch
Gesamtdauer ca. 140 Min. mit Pause

—

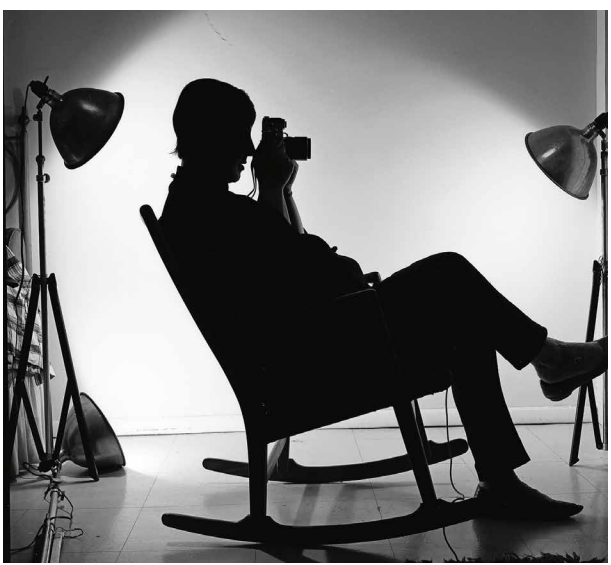
Als Studentin am Feminist Art Program des California Institute of the Arts sowie im Feminist Studio Workshop begann Susan Mogul in den frühen 1970er-Jahren einen fortlaufenden Prozess der Selbstbefragung durch autobiografische Performances für die und vor der Videokamera. Die Funktionsweisen von Performance erlaubten der Künstlerin, die Grenzen zwischen Kunst und Leben zu verwischen, wobei das relativ „neue" Medium Video ihr Privatheit garantierte, eine zwar mediatisierte Intimität, dafür die Kontrolle über ihre eigene Stimme und deren Einsatz.

„Der Konflikt bei der Herstellung der eigenen Identität in Bezug auf eine Gruppe – sei es die Familie oder die Kultur im Allgemeinen – war ein grundlegendes Thema in meiner Arbeit. Ich versuchte, mein Selbstbild durch humorvolle autobiografische Anekdoten zu definieren und gleichzeitig zu dekonstruieren." (Susan Mogul)

Susan Mogul studierte 1972 an der Tufts University und der Boston Museum School of Fine Arts und schloss ihr Masterstudium 1980 an der University of California in San Diego ab. Dazwischen nahm sie am Feminist Art Program des California Institute of the Arts sowie am Feminist Studio Workshop im Los Angeles Woman's Building teil. Heute lebt sie in Los Angeles und arbeitet mit Video, Fotografie, Installation und Performance.

—

Dieses Projekt wurde teilweise unterstützt durch eine Foundation for Contemporary Arts Emergency Grant



**Blickle Archive Series #45**
**Eva Könnemann**

DO / 16. 4. 2020 / 18.30 UHR
—
Gesamtdauer ca. 75 Min.
—
**Light Boy** D 2003, 17 Min., OmenglU
**Das offenbare Geheimnis** D 2015, 29 Min., OmenglU
**Welt an Bord** D 2019, 29 Min., OmenglU
—
Anschließend Gespräch mit Eva Könnemann

Repetitive Arbeit auf begrenztem Raum, während draußen im gemächlichen Tempo Landschaften und Industrie vorbeiziehen: Binnenschiffer ist „einer der letzten Männerberufe". Eine Filmemacherin kommt an Bord, sammelt Bilder und stellt Fragen nach der Faszination dieses bewegten Kosmos. So die kurze Inhaltsangabe zu *Welt an Bord*. (Duisburger Filmwoche)

Doch hier wie in den weiteren Arbeiten Eva Könnemanns geht es vielmehr „um die Grenze zwischen Realem und Spiel, um Rahmen, die man setzen kann, um den Rahmen und um die Setzung, und darum, was daraus auch an Unkontrollierbarem folgt. (…) Es geht um Vorgänge, bei denen neue Stoffe entstehen, als neue Mischungsverhältnisse aus Realem und Spiel. Die Filme halten diese Prozesse fest, sind von den Reaktionen, die sie darstellen, affiziert und reflektieren in ihrer Form, wie ihnen geschieht." (Ekkehard Knörer)

Eva Könnemann wurde 1973 in Frankfurt am Main geboren und absolvierte ein Filmstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihre Kurz- und Langfilme werden sowohl im Film- als auch im Kunstkontext rezipiert. Sie nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, etwa in der Hamburger Kunsthalle, im VOX – Centre de l'image contemporaine Montréal oder in der Staatsgalerie Stuttgart. Eva Könnemann lebt in Hamburg und Berlin.

# FILMPROGRAMM AUSSTELLUNGEN

## März / April 2020

# RENATE BERTLMANN

# Carlone Contemporary

# März 2020

MI / 11. 3. 2020 / 19 UHR

—

**COMMISSIONS, COLLABORATIONS, COLLECTIVES**
**this year's girl**

—

Ipek Hamzaoğlu, Laura Nitsch und Sophie Thun, AT 2020, 50 Min., Deutsch und Englisch, englU

—

Der Film von İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch und Sophie Thun zeigt das fiktive Kollektiv *images of / off images* bei der Arbeit als Bildproduzent_innen für den österreichischen Pavillon der Biennale in Venedig 2019. Das Kollektiv – das sind die Filmemacherinnen selbst; sie werden zu Beobachterinnen ihrer eigenen Beobachtungen. Aus einer kaleidoskopisch verschachtelten Perspektive zeigt der Film, wie unscharf die Grenzen zwischen Auftragsarbeit und freiem Kunstschaffen sind; zwischen Dokumentation und Fiktion, Arbeitszeit und Privatzeit, Dazugehörigkeit und Ausschluss, Kollaboration und Einzelarbeit.

—

Anschließend Gespräch der Filmemacherinnen mit Katharina Aigner und Constanze Ruhm in englischer Sprache

—

Mit Unterstützung der Akademie der bildenden Künste Wien, der Stadt Wien, der Wien Holding und des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

# ATTERSEE SPEZIAL

## Attersee Matinee

*SELTEN GEHÖRTE MUSIK*

## März 2020

DO / 26. 3. 2020 / 18.30 UHR

**Attersee Matinee. Selten gehörte Musik**

Rudolf Klingohr, AT 2019, 63 Min., OF

Im Rahmen der Ausstellung *Attersee. Feuerstelle* im Belvedere 21 fand im Juni 2019 eine Wiederaufführung der musikalischen Performance *Selten gehörte Musik* statt. Christian Ludwig Attersee lud seine Künstlerkolleg_innen Markus Lüpertz, Hermann Nitsch, Gerhard Rühm sowie Ingrid und Oswald Wiener ein, gemeinsam zu musizieren und die in den 1960er-Jahren entstandene offene Konzertform wieder aufzunehmen. Drei Klaviere, Cembalo, Orgel und Keyboard sowie Gesang kamen dabei zum Einsatz. Dokumentiert wurde der Auftritt von Attersees langjährigem Freund und Wegbegleiter, dem legendären Gründer der Interspot Film Rudolf „Purzl" Klingohr. Der dabei entstandene Film führt mit kurzen Interviews mit den Künstler_innen ins Geschehen ein und zeigt das Konzert in seiner Gesamtlänge. Durch Split-Screens und Nahaufnahmen kann die Matinee hautnah miterlebt werden.

# HERBERT BRANDL

# Exposed to Painting

# April 2020

DO / 23. 4. 2020 / 19 UHR

**Herbert Brandl – Kunst und Obsession**

Ines Mitterer, AT 2017, 52 Min., OF

Über einen Zeitraum von sechs Jahren begleitete die Filmemacherin Ines Mitterer den Maler Herbert Brandl an unterschiedliche Lebens- und Wirkungsorte: ins Atelier, in Akademieklassen, in die Natur seiner steirischen Heimat oder zu nationalen und internationalen Ausstellungseröffnungen. Entstanden ist ein feinfühliges filmisches Porträt, das vielfältige Einblicke gewährt und der „Lebensaufgabe Malerei" nachspürt. (Produktionsnotiz)

Eine Koproduktion von wrfilm & ORF

# KOOPERATIONEN

## März bis Juni 2020

# MAMACITA

# März 2020

Kooperation
Kulturabteilung der Mexikanischen Botschaft

FR / 13. 3. 2020 / 18.30 UHR

—

**Mamacita**

—

José Pablo Estrada Torrescano, MX/D 2018, 75 Min., OmdU
Regie: José Pablo Estrada Torrescano, Schnitt: Mechthild Barth, Kamera: Juan Sánchez Tamez, Sound: Brenda Razo, Produzenten: José Pablo Estrada Torrescano, Arne Birkenstock, Produktion: Fruitmarket Kultur und Medien GmbH

—

Mamacita ist eine extravagante mexikanische Schönheitskönigin, die in ihrem eigenen Königreich in Gesellschaft ihrer ergebenen Diener_innen lebt: Gärtner, Chauffeur, Hausmeister und Krankenpflegerinnen. Durch effiziente Selbstvermarktung gelang es ihr, aus dem Nichts ein Beauty-Imperium aufzubauen, dem auch ihre acht Kinder ihr ganzes Leben widmeten. Die 95 Jahre alte Dame hat ihr Haus in eine Burg verwandelt, hinter deren Mauern sie die Wunden einer prominenten Elitefamilie verbirgt. Als Mamacitas Enkel José Pablo nach Deutschland ging, um Film zu studieren, versprach er ihr, eines Tages nach Mexiko zurückzukehren und einen Film über ihr Leben zu machen. Jetzt ist es so weit (...). Er erobert das Reich seiner Großmutter wie ein trojanisches Pferd und entdeckt dabei die unheimlichen Geister der Familiengeschichte. (Produktionsnotiz)

—

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur

# MULTIPLE SINGULARITIES

## Mai 2020

Kooperation
Akademie der bildenden Künste Wien

DO / 7. 5. 2020 / 18.30 UHR

—

**Filmprogramm zur Ausstellung *Multiple Singularities***

—

Ting-Jung Chen **Tigers Gathers (on-road)** 2018/20, 16 Min.
Ekaterina Shapiro-Obermair, Alexandra Wachter **de-fac-to** 2018, 32 Min., Ukrainisch, Russisch, Englisch mit englU

—

Gesamtdauer ca. 80 Min.

—

Anschließend Gespräch mit den Künstlerinnen, geführt von Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin Noit Banai

*de-fac-to* wurde 2016/17 in Lviv gedreht und ist das Resultat einer Kollaboration der Künstlerin Ekaterina Shapiro-Obermair und der Historikerin Alexandra Wachter. Der Film zeigt eine Reihe von Gedenkveranstaltungen im ukrainischen Lemberg – allesamt geknüpft an Ereignisse des Zweiten Weltkriegs. So verschieden die Gruppierungen, so unterschiedlich die vorgetragenen Reden, Lieder und Gedichte. Der Film blickt ebenso besonnen auf das Abweichen der jeweiligen Geschichtsbilder wie auf die Inszenierungen selbst.

*Tigers Gathers (on-road)* ist die Dokumentation einer partizipativen Performance, die Ting-Jung Chen seit 2014 durchführt. Dabei „performt" sie als Straßenverkäuferin und reist mit ihrem Fahrradkiosk zu öffentlichen Plätzen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Durch die intersubjektiven Begegnungen, die dabei stattfinden, wirft die Künstlerin Fragen von Intimität und Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft auf und reflektiert Konzepte von Identität in einer Konsumgesellschaft.
(Jelena Micić, Anastasiya Yarovenko, Kuratorinnen)

# 2A ARCHITECTURE & ART MAGAZINE

## Juni 2020

Kooperation

FR / 5. 6. 2020 / 18.30 UHR

**Screening und Vergabe des 2A City – Architecture Movie Award**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts sind Kino und Stadt eng miteinander verbunden. Das Kino interessierte sich für die Darstellung von Orten, Lebensstilen und menschlichen Verhältnissen, während die Veränderung der Gesellschaft und des Lebensstils sowie alle anderen Aspekte des Alltagslebens in der Stadt über das Kino einen erweiterten Reflexionsraum erfuhren. In der Tat können Filme ein umfassendes Bild des städtischen Lebens vermitteln, sie konfrontieren uns mit verborgenen Schichten der Stadt, die sich nur in bewegten Bildern vollständig darstellen lassen.
Dieser neu gegründete Wettbewerb versucht, die Grenze zwischen der Kunst des Filmemachens und der gebauten Umwelt zu überschreiten, um zu sehen, wie eine neuartige Erzählung des urbanen Lebens Konsequenzen haben kann.
(Ahmad Zohadi, Herausgeber *2A Magazine* und Vorsitzender des Organizing Committee für den 2ACAMA)

Details zu Kriterien und Auswahl: movie.2aincorp.com/award

# I AM NOT A LEGEND

## Juni 2020

Kooperation
Casa Testori/Milan, Museo del Novecento
e del Contemporaneo di Palazzo Fabroni/Pistoia

FR / 12. 6. 2020 / 18.30 UHR

—

**I am not a Legend**
Andrea Mastrovito

—

Dauer ca. 95 Min., englOF

—

Anschließend Gespräch mit dem Künstler

—

*Io non sono Leggenda / I am not a Legend* ist der Titel der neuesten Videoarbeit des Künstlers Andrea Mastrovito. Diesmal ist *Night of the Living Dead*, George A. Romeros Meisterwerk von 1968, die filmische Grundlage für Mastrovitos Interpretation als Animation. Indem er Bilder entfernt oder langsam buchstäblich „ausradiert" und Dialoge teilweise neu schreibt, verhandelt er Themen wie Identität und moderne Beziehungsgeflechte, den Gedächtnisbegriff, das Archivieren und Bewahren von Erinnerung sowie das Vergessen. Matthew Nolan und Maurizio Guarini, nicht zuletzt bekannt für den Soundtrack zu Dario Argentos *Suspiria*, liefern die musikalische Begleitung zu *I am not a Legend*. (Produktionsnotiz)

Andrea Mastrovito wurde 1978 in Bergamo geboren und lebt seit vielen Jahren in New York. Seine Arbeiten wurden in bedeutenden nationalen und internationalen Museen gezeigt, vom MAXXI in Rom über das MUDAC in Lausanne bis zum Queens Museum in New York.

—

Unterstützt durch das Italian Council (6th edition, 2019) und das Directorate-general for Contemporary Creativity and Urban Regeneration of the Italian Ministry of Cultural Heritage and Activities and Tourism

# DAS URSULA BLICKLE VIDEO ARCHIV

Das Ursula Blickle Video Archiv versteht sich seit seiner Gründung 2007 als Modell zur Förderung von zeitgenössischer Videokunst. Es wird in Kooperation mit der Ursula Blickle Stiftung und der Universität für angewandte Kunst Wien betrieben. Der stetig anwachsende Bestand von Bewegtbildern kann von Studierenden, Kunsthistoriker_innen und einem interessierten Publikum für Recherche- und Forschungszwecke kostenlos genutzt werden. Derzeit sind circa 3 200 Arbeiten internationaler Film- und Videokünstler_innen an den Sichtungsstationen des Belvedere Research Centers zugänglich. Hier haben Besucher_innen schnellen Zugriff auf das Material, das permanent ergänzt und aktualisiert wird. Auf der Website des Ursula Blickle Video Archivs können etwa neunhundert Videos jederzeit online abgerufen werden.

—

www.ursulablicklevideoarchiv.com

# GEMEINSAME WAGNISSE

# DRAUSSEN SEIN

| | | | |
|---|---|---|---|
| DO | 14. und 28. | MAI | 18–21 UHR |
| DO | 4. und 18. | JUNI | 18–21 UHR |
| DO | 9. und 23. | JULI | 18–21 UHR |
| DO | 6. und 20. | AUG | 18–21 UHR |
| DO | 10. und 17. | SEPT | 18–21 UHR |

Die Veranstaltungsreihe *Gemeinsame Wagnisse* führt 2020 ins Freie. Unter dem Titel *Draußen sein* bietet ein abwechslungsreiches Programm Diskussionsvorschläge zu brennenden Fragen und Herausforderungen der Gegenwart und präsentiert künstlerische Strategien, damit umzugehen. Von Mai bis September 2020 finden Filmvorführungen, Performances, Konzerte, Lesungen, Präsentationen, Gespräche und Diskussionen im Skulpturengarten des Belvedere 21 statt.

—

www.belvedere.at/public-program

Public Program

# Lucy Bar
IM BELVEDERE 21

Seit Jänner 2020 ist das Belvedere 21 mit der Lucy Bar um ein kulinarisches Highlight reicher: Designt von Gregor Eichinger, inspiriert vom Architekten Karl Schwanzer, ist die Tagesbar nach Lucy Wotruba, der zweiten Frau von Fritz Wotruba, benannt. In einzigartiger Atmosphäre, umgeben von zeitgenössischer Kunst lassen sich Longdrinks und Cocktails, urbane Snacks wie Salate, das klassische Reuben Sandwich oder Open Faced Lasagne entspannt genießen.

**Reservierungen unter:**
**hello@lucybar.at, +43 (0)664 800 221 059**

Montag bis Freitag 11–23 Uhr
Samstag/Sonntag 9–18 Uhr
www.lucybar.at

**IMPRESSUM**
**Medieninhaber:**
**Österreichische Galerie Belvedere, Prinz Eugen-Str. 27, 1030 Wien**
**Herausgeberin: Stella Rollig**
**Programm: Claudia Slanar bzw. die jeweiligen Ausstellungskurator_innen**
**Texte, wenn nicht anders angegeben: Claudia Slanar**
**Redaktion: Claudia Slanar, Irene Jäger, Monika Voglgruber**
**Lektorat: Katharina Sacken**
**Grafikdesign: Paul Mayer**
**Druck: Druckerei Walla GmbH, Wien**

**Blickle Kino im Belvedere 21**
**Arsenalstraße 1, 1030 Wien**
**www.belvedere.at**

**S 2/3** Susan Mogul, *Sing O Barren Woman*, 2000, Videostill, Courtesy Susan Mogul **S 4** David Muth, *Footnote #01: Sipilänmäki*, 2016, Videostill, Courtesy David Muth **S 7** Manu Luksch, *Algo-Rhythm*, 2019, Videostill, Courtesy sixpackfilm **S 9 oben und unten** Susan Mogul, *Free Association*, 2019, Fotocollage und Foto, Courtesy Susan Mogul **S 10** Eva Könnemann, *Welt an Bord*, 2019, Filmstill, Courtesy Eva Könnemann **S 11** Eva Könnemann, *Das offenbare Geheimnis*, 2015, Filmstill, Courtesy Eva Könnemann **S 12/13** *this year's girl*, Foto: Hamzaoğlu, Nitsch, Thun **S 16** Foto: Peter Korrak, Courtesy TV & More Produktion Wien **S 19** Foto: David Payr / Belvedere, Wien **S 20/21** Ting-Jung Chen, *Tigers Gathers (on road)*, 2018/20, Videostill, Courtesy Ting-Jung Chen **S 22** José Pablo Estrada Torrescano, *Mamacita*, 2018, Filmstill Courtesy Fruitmarket Kultur und Medien GmbH **S 24** Ekaterina Shapiro-Obermair, Alexandra Wachter, *de-fac-to*, 2018/20, Videostills, Courtesy Ekaterina Shapiro-Obermair, Alexandra Wachter **S 28** Andrea Mastrovito, *I am not a Legend*, 2019, Installationsansicht, Courtesy Casa Testori | Cover sowie Innenaufnahmen des Blickle Kinos im Belvedere 21 auf Flappe und **S 30/31**, Lucy Bar im Belvedere 21 **S 34/35** Fotos: Johannes Stoll / Belvedere, Wien | Rückseite: Otto Rudolf Schatz, *Ballonverkäufer* (Detail), 1931 © Belvedere, Wien

Belvedere Nr. 7/2020 Österreichische Post AG/SP 17Z041175 S, Impressum: Medieninhaber und Herausgeber Österreichische Galerie Belvedere, Prinz Eugen-Str. 27, 1030 Wien

belvedere
JAHRESKARTE PLUS
Inkludiert eine Begleitperson Ihrer Wahl
JEDEN TAG MIT WEM SIE WOLLEN!
€ 69
www.belvedere.at/jahreskarte